Türchen und Kerzen

Adventskalender

Von blooodymoon

Kapitel 3: Flocken

2. Dezember
2. Türchen

Winzige Flocken vielen vom Himmel, als Lettland zurück zu seinem Haus ging. Der ganze Weg war mit Schnee bedeckt, aber kein weißer, sondern dreckiger, wie man ihn auf diesen Weg fast nur sah.
Er mochte dreckigen Schnee nicht, eigentlich mochte er ihn sogar noch weniger als nicht zu mögen.
Er mochte aber weißen Schnee oder hasste ihn.
Es war ihm einfach unbegreiflich, wie etwas so unschuldig, schön aussehendes, so kalt und damit so tödlich sein konnte. Er verband so viele schlimme Erinnerungen mit der Kälte und dem Schnee, aber daran wollte er jetzt nicht denken, nein das wollte er nicht.
Seine Seele war mit der Vorfreude seines Volkes auf Weihnachten gefühlt und er freut sich ebenso.
Übermorgen wollte er Litauen und Estland in Riga treffen. Er hoffte, dass er bis dahin den ganzen Papierkram erledigt hatte. Zum Glück waren die Politiker zu dieser Jahreszeit etwas gnädiger.
Die kleinen Schneeflocken fielen leicht, wie kleine Tupfer, auf seien Haare und schmolzen dort, sodass seine Haare nass waren.
Er hatte seine Mütze vergessen, die lag noch auf der Kommode im Flur.
Diese Information nütze ihn nur leider eher weniger vor der Kälte an seinen Ohren. Morgen würde er sie nicht vergessen aufzusetzen.
Als Lettland an einem Auto vorbeikam, betrachtete er sich kurz in der Scheibe. Auf seinem Kopf hatte sich eine weiße Schicht von den noch nicht ganz geschmolzenen Schneeflocken gebildet. Er hätte sich jetzt einmal über die Haare fahren können, aber stattdessen kuschelte er sich noch weiter in seinem Mantel, sodass seine schon rote Nase es unter dem Kragen schön warm hatte.
Etwas sagte Lettland, der sich seinem Haus näherte, dass etwas anders war. Sofort war Lettland angespannt,
bis Kinderlachen an seinem Ohr drang. Als er dann auch in seinem Vorgarten war, erkannte er auch den Grund dafür.
Auf seinem schneebedeckten Rasen waren überall mehr oder minder gute Schneeengel verteil. Während Lettland das Werk betrachtet, grinsten ihn die beiden

Übeltäter dieser Tat breit an. Es waren Dace und Inna, Russin, beides Nachbarskinder und inzwischen etwa 9 oder 10 Jahre alt.
Eigentlich sollte er sich, vor allem gegenüber Kindern, es abgewöhnt haben, aber trotzdem schaffte er es nicht Inna vorbehaltlos gegenüberzustehen.
„Wir hatten bei uns kein Platz mehr für weitere Schneeengel und wir lieben sie so."
Die beiden lächelten ihn mit einem so leicht entschuldigen Lächeln an, wie nur Kinder es konnten und dem Ausdruck, dass dieser eine Satz doch alles erklärte. Lettland musste deshalb auch leicht lächeln.
„Wollen sie nicht auch einen machen? Wir haben extra einen Platz für sie freigehalten.", sagte Inna, mit einem leicht russischen Akzent, der ihn, sogar bei ihr, immer noch frösteln ließ, und deutete auf die letzte noch nicht benutzte weiße Fläche.
„Eigentlich…" war er ja viel zu alt, aber als er die beiden Blicke der Mädchen sah. Schaden konnte es ja schließlich nicht.
Er stellte seine Tasche auf den schneebedeckten Boden, zum Glück, war sie gut wasserabweisend, musste sie bei einem solchen Wetter auch sein, dann ging er ein paar Schritte und ließ sich in den Schnee fallen.
Er bewegte seine Arme hin und her und Lettland musste sofort leicht lächeln, sich unschuldig und kindlich zu fühlen war schon etwas Kostbares.
Er setzte sich nach einiger Zeit wieder auf. „Da jetzt kein bisschen Platz mehr da ist, solltet ihr gehen, eure Eltern wollen bestimmt nicht, dass ihr so lange draußen seid."
Die beiden Mädchen schmollten bevor sie mit einem „Ach menno." Auf dem Weg nach Hause machten.
Lettland ging zur gleichen Zeit zu seiner Wohnungstür und schloss auf.
Als er drinnen war, schloss er die beiden Schlösser ab, schob den Riegel vor und hängte die Kette ein. Sicher war sicher.
Er stellte seine Tasche auf die Kommode, neben seiner vergessende Weihnachtsmütze und ging ins Wohnzimmer.
Jetzt wollte er erstmal den Strohstern für den Tannenbaum anfangen. Er konnte hinterher noch arbeiten.

XXXXXXXXX
Kleine Info: Riga ist die Hauptstadt von Lettland.
In Lettland wir der Weihnachtsbaum gern mit Strohsternen, die die Sonne symbolisieren geschmückt.